



## WAS WÄCHST DENN DA?

### Von Kontinent zu Kontinent durch die Welt der Gräser

Man kann sie unmöglich alle kennen oder über Detailwissen zu den schönen Bäumen, Büschen, Gehölzen und Blumen verfügen, die in den vielen Gärten, Wintergärten und Parkanlagen in den Elbvororten grünen und blühen. Mit Anne Krischok, die Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens ist und dem Team der Anlage an der Ohnhorststraße in Klein Flottbek, stellen wir einige Pflanzen und Gärten vor und berichten über Besonderheiten. In dieser Ausgabe berichtet Revierleiterin Angela Jahns über Gräser – sehr beliebt bei Hobbygärtnern.



Anne Krischok. Foto: mk



Außer dem Gräsergarten auf den Inseln im Teich gibt es auch einen sehr schönen Gräserhügel am Eingang des Botanischen Gartens.

Fotos: Jahns



Gräser sind immer „Hingucker“ im Garten und eignen sich gut als Solitärpflanzen.

Gerade im Herbst kann man die Schönheit und Leichtigkeit der Gräser im Botanischen Garten bewundern. Sie zeigen sich jetzt von ihrer schönsten Seite und in leuchtenden Farben.

Auf den fünf Inseln im Großen Teich ist ein Gräsergarten mit Gräsern aus vier Kontinenten entstanden: Auf der großen Insel in der Mitte wachsen Gräser, die in Europa beheimatet sind, links wurden die beiden Inseln mit Gräsern aus Asien bepflanzt, rechts mit den Gräsern der Südhalbkugel und mit Gräsern aus Amerika.

Außer dem Gräsergarten auf den Inseln im Teich gibt es auch einen sehr schönen Gräserhügel am Eingang des Botanischen Gartens. Hier wurden Gräser mit Gehölzen und Stauden in einer natürlich anmutenden Pflanzung kombiniert.

Wir starten mit unserem Rundgang vom Gesteinsgarten kommend auf der "Europa-Insel": Hier begrüßt uns das Gartensandrohr (*Calamagrostis x acutiflorus* 'Overdam') zusammen mit der Rasenschmiele (*Deschampsia caespitosa* 'Goldtau'). Im Vordergrund steht die kleine Vogelfußsegge (*Carex ornit-*

*hopoda* 'Variegata') Weiter hinten erinnern die stahlblauen Halme von Strandroggen (*Leymus arenarius*) und Strandhafer an den letzten Urlaub am Meer.

Nach einer kleinen Pause auf einer der Bänke geht es nach Asien. Dort begrüßen uns drei große Ginkgo-Bäume (*Ginkgo biloba*), die dort schon lange stehen. Sie wurden unterpflanzt mit der Morrow-Segge (*Carex morrowii* 'Variegata'). Auf der Asien-Insel darf ein chinesischer Bambus nicht fehlen (*Fargesia nitida* 'Juizhaigou'). Asien ist gleich auf zwei Inseln vertreten. Von der



## WAS WÄCHST DENN DA?



Asien ist gleich auf zwei Inseln im Botanischen Garten vertreten. Von der Ginkgo-Insel kommen Besucher zu einer weiteren Insel mit großen Horsten von China-Schilf (*Miscanthus*).



Gräser lassen sich gut an einem Teich anlegen und sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Auch Gräser vom amerikanischen Kontinent sind zu bewundern.

Ginkgo-Insel kommen wir zu einer weiteren Insel mit großen Horsten von China-Schilf (*Miscanthus*) und einem im Herbst wunderschön rot leuchtenden Alang-Alang-Gras (*Imperata cylindrica* 'Red Baron'). Am Beetrand sind verschiedene Seggen-Arten (*Carex*) zu bewundern.

Dann geht es kurz auf das „Festland“ und von dort nach Amerika. Hier werden wir vom Prärie-Bartgras (*Andropogon scoparius* 'Cairo') empfangen. Dazu gesellen sich die Rutenhirse (*Panicum virgatum* 'Cloud Mine') und das Mexikanische Fiedergras (*Stipa tenuissima*). Auf der Insel der Südhalbkugel schließlich lernen wir das Peruanische Federgras (*Stipa ichu*) kennen. Nicht zu übersehen sind die gewaltigen Horste des Pampasgrases (*Cortaderia sellonana*). Ein Eucalyptusbaum (*Eucalyptus gunni*), der die letzten Winter problemlos überstanden hat, ist unterpflanzt mit der rotbraunen Neuseelandsegge (*Carex buchananii*).

Über eine kleine Insel mit einer schattenspendenden Pergola kommen wir zurück in den Gesteinsgarten.

## Gräsergarten planen und anlegen

**Grundsätzlich gilt:** Für jeden Platz im Garten gibt es das richtige Gras. Doch Vorsicht: Mischen Sie nicht zu viele Gräser-Arten durcheinander! Das wirkt sehr unruhig. Und achten Sie bei der Pflanzung darauf, dass außer den optischen Aspekten wie Höhe, Farbe und Struktur auch die Standortansprüche passen. Zum Beispiel liebt der Blaustrahlhafer (*Helictotrichon*) sonnige, trockene, durchlässige Böden, dass Japanische Berggras (*Hakonechloa*) hingegen schattig-frische Standorte. An sonnigen Standorten muss es regelmäßig gewässert werden.

Hohe Gartengräser strukturieren die Pflanzung, eignen sich für den Hintergrund oder als Sichtschutz, niedrige Gräser eignen sich für den Vordergrund und sind ideale Boden-decker.

Eine besondere Stimmung im Garten erreicht man wenn die Sonnenstrahlen seitlich oder von hinten auf die Halme fallen und man die Halme im Gegenlicht sieht. Sehr schön sehen Gräsern an Teichrändern aus. Die überhängenden, im Wind schwingenden Halme verbinden das Beet mit dem Wasserspiegel und das Spiegelbild der Grashalme begeistert jeden Gartenliebhaber. Bedenken Sie deshalb bei der Beetplanung, an welchen Plätzen und zu welcher Tageszeit die Gräser

die schönsten Lichtspiele entwickeln. Die beste Pflanz- oder Teilungszeit für Gräser ist das Frühjahr, denn viele Gräserarten wachsen im Herbst nicht mehr richtig an und sind damit besonders empfindlich gegenüber Winternässe.

Die einzige Pflege der ansonsten eher anspruchslosen Gräser ist das regelmäßige Teilen, um die Pflanzen zu verjüngen, denn viele Gräser neigen zum Verkahlen in der Mitte. Im Frühjahr wird dazu der gesamte Wurzelballen mit dem Spaten ausgestochen und geteilt. Die Teilstücke können neu kombiniert werden oder an gleicher Stelle wieder gepflanzt werden. Eine regelmäßige Düngung benötigen nur starkzehrende Gräser-Arten wie Chinaschilf oder Pampasgras. Die meisten Arten sollten eher wenig gedüngt werden, da die Pflanzen sonst mastig werden und leichter auseinanderfallen.

Beim Kauf von Gräsern täuscht man sich leicht. Oft wirkt die Pflanze im Topf kleiner, als sie hinterher ist. Aus einem „kleinen“ Pampasgras im Container kann innerhalb von zwei bis drei Jahren ein mannsgroßer und bis zu einem Meter breiter Gräserhorst werden. Das können Besucher derzeit sehr schön auf den Gräser-Inseln sehen.

Angela Jahns / mk